



Das

**A**

**M**

**G**

**azin**



1/2019

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Unser Titelbild wurde fotografiert von  
Irmelin Bartel

**Herausgeber:**

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,  
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

**Redaktionsteam:** Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Irmelin Bartel, Jana Bins, Rebecca Stirn, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**Druck:**  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, [info@aa-digitalprint.de](mailto:info@aa-digitalprint.de)



## **EP:Fehrenbach**

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,  
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-  
und Kleingeräte  
Gumbertstraße 86 - 88,  
Tel. 213435, Fax 224809  
www.ep-fehrenbach.de

## **PS-Getränke Schröder**

Reisholzer Straße 39a  
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

## **Walter Gunkel, Malermeister**

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf  
Tel. 211262, Fax 211276  
Mobil 0171 1757344

## **Hannappel Blumenbinderei**

Werstener Feld 213, Tel. 222261

## **v. d. Heydt**

Bestattungsunternehmen  
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

## **Kanzlei Schäfer**

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer  
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066  
info@kanzlei-eschaefer.de

## **Schafhausen, Wilhelm & Söhne**

Bestattungsunternehmen  
Reisholzer Straße 28  
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

## **Bestattungen Scheuevens GmbH**

Gumbertstraße 141  
Tel. 211014

## **Topp, Peter**

Uhrmachermeister  
Richardstraße 48a, Tel. 214015

## **Walgenbach**

Fachgeschäft für modernen Hausrat  
Gumbertstraße 156,  
Tel. 211021

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: [pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de](mailto:pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de)



## Sie läutet gegen Rechts!

Das Geläut von St. Gertrud wird in diesem Jahr komplettiert durch eine sechste Glocke, die den Märtyrern des Nationalsozialismus geweiht wird.

Zur Erinnerung: Die Klangfolge der Glocken der Kirche ist dem „Regina Coeli“, dem marianischen Ostergesang entlehnt. Als die letzte Glocke, die Papst Johannes Paul II. geweiht wurde, in das Ensemble eingefügt wurde, stellte der Glockensachverständige fest, dass zum vollständigen Klang ein sechster Ton sinnvoll wäre.

Aus Spendengeldern wird nun die sechste Glocke gegossen und in einer Feier geweiht. Nach Diskussion im Kirchenvorstand wurde der Gedanke aufgegriffen, die Glocke den Märtyrern - den Opfern - des Nationalsozialismus zu weihen. Damit setzen wir ein deutliches Zeichen gegen aufkommenden falschen Nationalismus und gegen Rechts in unserer Gesellschaft!

Unzählige Menschen sind Opfer des Nationalsozialismus geworden: Heilige und Selige wie Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Pater Maximilian Kolbe, Karl Leisner, Nikolaus Groß, aber auch Dietrich Bonhoeffer oder die Geschwister Scholl haben gegen die NS Diktatur deutlich Stellung bezogen. Sie sollen für uns Vorbilder und mahnende Stimme sein, dass solches Unrecht nie wieder von Deutschland ausgehen darf!

Der Klang der neuen Glocke möge uns immer wieder daran erinnern!

Pfr. Joachim Decker



## Nachruf

Am 8. Februar 2019 mussten wir von

### **Elisabeth Burkiczak**

Abschied nehmen und befehlen sie der Liebe Gottes an.

Frau Burkiczak war viele Jahre als Pfarramtssekretärin in unserer Pfarreiengemeinschaft tätig, zunächst in St. Augustinus, später im Pastoralbüro des Kirchengemeindeverbandes Eller-Lierenfeld.

Vielen wird ihre verständnisvolle Art und Weise in Erinnerung bleiben, mit der sie ihren Dienst tat. Häufig war sie die erste Ansprechpartnerin für unsere Gemeindemitglieder.

Unser Mitgefühl und unsere Verbundenheit gilt ihrer Familie.

Joachim Decker  
Pfarrer





Ein bekanntes Gesicht mit neuer Aufgabe:

## Sabine Coenen, Verwaltungsleiterin im Kirchengemeindeverband Eller-Lierenfeld

Zum 01.11.2018 hat Frau Sabine Coenen in ihrer neuen Stelle als Verwaltungsleiterin im Kirchengemeindeverband Eller-Lierenfeld angefangen. Welche Aufgaben konkret damit verbunden sind, erklärt sie im Gespräch mit Pfarrer Decker.

### Möchten Sie uns ein paar Eckdaten zu Ihrem Lebenslauf verraten?

Eine Veränderung in Sachen Berufsleben war noch einmal mein Wunsch, und so sehe ich mit Vorfreude dieser spannenden neuen Aufgabe entgegen. Ich bin 56 Jahre alt, gelernte Bankkauffrau, lebe in Benrath und habe zwei erwachsene Kinder.

Als gebürtige Düsseldorferin habe ich das Licht der Welt in der Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt/Liebfrauen in der Frauenklinik Flurstraße erblickt und bin somit, wie damals üblich, direkt im Krankenhaus als Mitglied der Liebfraugemeinde getauft worden.

Seit meiner Kindheit und Jugend war ich in meinen jeweiligen Heimatgemeinden aktiv eingebunden. Später kam nach der Jugendarbeit die Kommunion- und Firmvorbereitung, die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und jede Menge weiteres ehrenamtliches Engagement hinzu, wie zum Beispiel der Pfarrbesuchsdienst.



**Der Ein oder Andere kennt Sie ja schon aus Ihrer vorherigen Tätigkeit. Wie ist es zu der beruflichen Neuorientierung gekommen?**

Die Gemeinden St. Michael, St. Augustinus und St. Gertrud sind für mich kein unbeschriebenes Blatt mehr. Die vergangenen 15 Jahre habe ich in der Rendantur Düsseldorf gearbeitet und war dort für die hiesigen Kirchengemeinden und den Kirchengemeindeverband in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern zuständig. Als Verwaltungsreferentin habe ich bereits seit 2008 mit dem Pfarrer, dem Pastoralteam, den Kirchenvorständen und den Kita-Leitungen zusammen gearbeitet.

**Was ist eigentlich die Aufgabe einer Verwaltungsleitung?**

Zum 1. November habe ich meinen Dienst als Verwaltungsleiterin mit je einer halben Stelle im katholischen Kirchengemeindeverband Eller-Lierenfeld und im benachbarten katholischen Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal angetreten. Diese Position hat das Erzbistum Köln neu geschaffen, um bei flächenmäßig immer größer werdenden Kirchengemeinden und zurückgehenden Priesterzahlen die Pfarrer in der Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen die Möglichkeit zu verstärkter Seelsorgearbeit zu geben.



Ich arbeite gerne mit den verschiedenen Gremien zusammen, und es ist mir ein besonderes Anliegen unsere Priester und alle, die in der Pastoral arbeiten, in ihrem Dienst zu unterstützen.

Mit Freude blicke ich auf die neuen Aufgabenfelder – wobei damit noch eine weitere einschneidende Veränderung auf mich zukommt. Ich muss nämlich noch einmal die Schulbank drücken. Alle neuen Verwaltungsleiter/innen im Erzbistum nehmen berufsbegleitend zunächst an einem 14-monatigen Qualifizierungskurs teil. Dazu gehört natürlich viel Neues, das gelernt werden muss. Ich habe durch meine lange Tätigkeit in der Rendantur Düsseldorf schon viel Erfahrung im Bereich Finanzen und Verwaltung der Kitas gesammelt, aber gerade im Bereich Personalführung gibt es noch viel Wichtiges zu erfahren.

**Frau Coenen übernimmt im Kirchengemeindeverband die Personalverantwortung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den gemeindeeigenen Kitas, in den Pastoralbüros und für die sogenannten Folgedienste von den Küstern bis zum Organisten. Sie unterstützt den Kirchenvorstand und koordiniert ehren- sowie hauptamtliche Arbeit.**

Ich freue mich auf die Menschen, mit denen ich dann zusammenarbeite. Die ich unterstützen kann und die mich unterstützen. Für Tipps und Anregungen, die ich in meiner neuen Tätigkeit aufgreifen kann, bin ich jederzeit dankbar und hoffe auf einen regen Austausch.

**Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Frau Coenen einen guten Start als Verwaltungsleiterin in Eller und Lierenfeld.**

Pfr. Joachim Decker



**Save the date: Sonntag, 15. September 2019**

## #himmelsleuchten

Eine Kampagne der Katholischen Kirche in Düsseldorf

Im Rahmen der stadtweiten Kampagne #himmelsleuchten wird in unserer Pfarreiengemeinschaft am 15.09.19 eine Aktion zu „Orten der Kirche“ stattfinden, zu der wir heute schon herzlich einladen.

Die Aktion soll den Charakter einer „Mini-Wallfahrt“ haben, auf der alle Teilnehmenden in den drei Gemeinden zu Fuß unterwegs sein werden und viele Orte entdecken können, die mit Kirche zu tun haben.

Ziel ist es, dass auch neue Leute angesprochen und zur Teilnahme eingeladen werden. Wir wollen Kirche an diesem Tag in unseren Stadtteilen Eller und Lierenfeld sichtbar und erlebbar machen.

Weitere Informationen folgen in Kürze.

Wir freuen uns auf zahlreiche Mitpilger und bitten darum, dass Sie sich den Tag im Kalender notieren und frei halten!

Anke Sudbrock  
für das Vorbereitungsteam #himmelsleuchten



## Adventsfenster bei Familie Grönert

Am 19.12. haben wir uns wieder im Wald bei Familie Grönert zum Adventsfenster eingefunden. In der dunklen Winternacht – an der Krippe im Stroh – bei Kerzenlicht – wurden wir durch besinnliche Texte und Adventslieder auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Anschließend haben wir uns in der guten Stube am warmen Kachelofen mit Glühwein, Schmalzbrot und anderen Leckereien gestärkt.

Die Gemeinschaft, die Umgebung, die Herzlichkeit – es ist immer wieder ein Erlebnis.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.



Andreas Hartmann





## Rückblick auf den Basar in St. Gertrud

Fotos: Anke Sudbrock und Rüdiger von Hagen





## Michaelsmarkt 2018



Sonntag, 25. 11. nach der hl. Messe öffnete der Michaelsmarkt mit vielen Angeboten für Jung und Alt und alle vorangegangenen Hindernisse und Anstrengungen rückten in den Hintergrund. Alle Beteiligten freuten sich, dass wir es geschafft hatten, dieses Jahr den Michaelsmarkt wieder in gewohnter Weise stattfinden zu lassen. Das war nicht selbstverständlich, da einige Organisator/Innen und Helfer/Innen dieses Jahr nicht dabei sein konnten. An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle die mitgeholfen haben und mich in der Organisation, die für mich neu war, unterstützt haben.



Wir hatten einen erfolgreichen Michaelsmarkt und die Besucher/innen freuten sich über kulinarische Leckereien, Adventskränze und Gestecke, sowie zahlreiche tolle Weihnachtsgeschenkideen.

Wir freuen uns, dass wir es schafften dieses Jahr wieder einen großen Tannenbaum vor der Kirche aufstellen zu können. Besonders schön war, dass sich viele Besucher über den Baum freuten und uns das auch wissen ließen.

Mein persönliches Fazit: Es war eine Menge Arbeit, es hat Spaß gemacht und gern nächstes Jahr wieder.

Evelyn Pietsch





In unseren Beiträgen über den Freundeskreis Litauen-Weißrussland haben wir schon häufig über Projekte in Kinder- oder Seniorenheimen berichtet. Diesmal wurde uns von Roman Raczko der Dank einer Familie übermittelt, der über die Caritas Grodno geholfen wurde. Roman Raczko ist vielen hier noch von Gottesdienstvertretungen in den Sommerferien bekannt.

Lieber Joachim,

ich bedanke mich herzlich bei Dir für Deine Hilfe bei dem Ankauf des Rollstuhls. Dank Deiner Unterstützung hat es geklappt, eine neue Möglichkeit dem Menschen zu geben, der von Kindheit an wegen des Fehlers eines Arztes behindert ist (er wurde falsch geimpft, der Nerv war betroffen). Da unser Staat diesem Mann keine Hilfe leisten konnte, hat er beschlossen, sich an Caritas Grodno zu wenden. Wir freuen uns sehr, dass unsere Zusammenarbeit dem behinderten Mann das Leben von einer anderen, neuen, besseren Seite gezeigt hat. Er und seine Familie bedanken sich auch sehr bei allen Wohltätern, die ihm geholfen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Pfr. Dr Roman Raczko  
Direktor der Caritas Grodno









## Unser Nikolaustag im Luisenheim

Dieses Jahr hatten wir 3 Vertreter des hl. Nikolaus bei uns. Sie gingen zu jedem Bewohner und brachten Geschenke.

Am Nachmittag hatten wir ein wunderbares Adventskonzert mit der Harfenistin Ute Deilmann in unserer Kapelle.

Der Tag klang abends mit dem Adventsfenster, das bei uns zum ersten Mal stattfand, aus. Der Bewohnerzuspruch war sehr groß, obwohl es um 18.00 Uhr stattfand. Wir werden das Adventsfenster auf jeden Fall 2019 wieder auf dem Nikolaustag stattfinden lassen und hoffen auf einen größeren Zuspruch von außen.

Irmelin Bartel





## Karneval im Luisenheim

Am 3. Februar war es wieder soweit, dass wir **Helau!!!** rufen durften.

Mit einem fast 3-stündigen bunten Programm wurden die Bewohner unterhalten.

Ein herzliches Dankeschön an die Düsseldorfer Narrenzunft, dem Prinzenpaar der Landeshauptstadt Düsseldorf, den aufgetretenen Künstlern und allen Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass es ein gelungener und schöner Nachmittag wurde.

Irmelin Bartel





## 120 Jahre kfd

### „Um ½ 9 Uhr findet die Gründung eines christlichen Müttervereins statt“

Diese belegte Ankündigung im Proclamandum vom **19.2.1899** ist die Geburtsstunde der Frauengemeinschaft St. Gertrud in Düsseldorf-Eller. Pfarrer der Gemeinde war damals Dechant Winand Selbach.

Die Lebenssituation vieler Frauen war damals alles andere als einfach. Die Frauen hatten viele Pflichten und wenig Rechte. Sie sorgten unter meist schwierigen Umständen für den Ehemann, die oft zahlreichen Kinder und die Alten und Kranken der Familie. Da blieb oft nur Trost im Gebet, in der Religion, in der und durch die Kirche. Der christliche Mütterverein war für viele Frauen auch in Eller ein Ort, wo sie Gleichgesinnte im Glauben trafen, wo sie mit ihren Sorgen nicht allein waren und wo sie Rat und auch Hilfe fanden.

In den vergangen 120 Jahren gab es 2 Weltkriege mit ihren Schrecknissen und schlimmen Verlusten, die bedrückende Zeit der Diktatur, die schwierigen Nachkriegsjahre und die Wiederaufbau-Zeiten.

Im Laufe der Jahre hat sich vieles geändert. Frauen der kfd St. Gertrud übernahmen vielerlei Aufgaben, es wurden Spielgruppen und Frauenkreise gegründet. Sie beteiligten sich an vielen Veranstaltungen der Pfarrgemeinde, insbesondere am Weihnachtsbasar, waren Lektorinnen und Katechetinnen, waren u.a. im Kirchenvorstand und im Pfarrgemeinderat und waren und sind immer noch Mitglieder im Kirchenchor. kfd-Frauen feierten ausgelassen ihren eigenen Karneval, führten Einkehrnachmittage und Ausflüge durch, erlebten sich auf Jahresausflügen und Wanderungen und engagieren sich noch immer mit den evangelischen Frauen in Eller bei der Gestaltung und Durchführung des Weltgebetstages der Frauen.

und Politik nicht zu unterschätzen!



Inzwischen ist die Mehrzahl der Frauen berufstätig und meist in vielerlei andere Gruppierungen eingebunden. Die kfd hat dadurch deutlich an Mitgliedern verloren. Sie hat - wie viele andere Vereine und Verbände in der heutigen Zeit - Nachwuchssorgen. **Trotz allem: Es gibt die kfd St. Gertrud nach wie vor!** Und es gilt weiterhin: Mit 450.000 Mitgliedern in Deutschland ist die Bedeutung der kfd als Stimme der christlichen Frauen in Kirche und Politik nicht zu unterschätzen!

Mit vielen Aktivitäten und Aktionen setzt sie sich gezielt für die Rechte der Frauen in Kirche und Öffentlichkeit ein – genau wie die Frauen, die vor 100 Jahren das Wahlrecht für Frauen erkämpften. Wir wollen für- und miteinander da sein, gemeinsam für alle und jede einzelne für andere.

**Die Messe zur 120-Jahr-Feier ist am 24. 3. 2019, um 11:00, in St. Gertrud.**

Vorstand der kfd St. Gertrud



**KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich  
glauben und leben*



## Die gelben Seiten

### Pfarreiengemeinschaft

#### Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Pfarrer Friedhelm Kronenberg	0211 214222
Pastoralreferentin Judith Nieder	0211 214222
E-Mail: <a href="mailto:judith-elisabeth.nieder@erzbistum-koeln.de">judith-elisabeth.nieder@erzbistum-koeln.de</a>	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0172 4124457
Notfalltelefon	0173 1566674

#### Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
<a href="mailto:kantor.eller-lierenfeld@web.de">kantor.eller-lierenfeld@web.de</a>	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

#### Angebote für Bedürftige und Hilfesuchende

Lotsenpunkt (Beratung)	0176 64483093
<a href="mailto:lotsenpunkt@pfarrverband-eller-lierenfeld.de">lotsenpunkt@pfarrverband-eller-lierenfeld.de</a>	
Gertrudisstr. 12 - 14	freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
Tante-Elli-Laden	Öffnungszeiten:
dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr	freitags, 10.30 – 12.30 Uhr

Homepage: [www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de](http://www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de)

#### Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf	
Telefon:	0211 214222,
Fax:	0211 212460
E-Mail: <a href="mailto:pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de">pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de</a>	
Öffnungszeiten:	
Montag, Mittwoch und Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Sekretärinnen:	
Bärbel Brokbals, Rebecca Stirn, Barbara Tavaszi	

#### Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf	
Telefon:	0211 219867
E-Mail: <a href="mailto:pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de">pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de</a>	
Öffnungszeiten:	
Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr
Sekretärin: Rebecca Stirn	

#### Pfarrgemeinderat

Nadine Voß	<a href="mailto:pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de">pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de</a>
------------	--

#### Redaktion MAGazin

<a href="mailto:pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de">pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de</a>
--

# Die gelben Seiten



## St. Augustinus

### Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit

0211 213381

### Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

kita@augustinus.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

In der Elb 2a

Annette Nattermann

0211 2612255

### Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann

0211 228779

### Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein  
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi

0211 214222

### Meditation und Kontemplation

Erika Grönert

0211 213558

### Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann

0211 222855

### Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik

0211 751903

### Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger

0211 219546

### St. Augustinus Schützenbruderschaft

#### Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser

02173 940446

0211 2291111





## Weitere Angebote in der Fastenzeit:

### Kreuzweg-Andachten:

montags	15.30 Uhr im Luisenheim
donnerstags	18.00 Uhr in St. Augustinus
freitags	17.15 Uhr in St. Gertrud
samstags	08.00 Uhr in St. Michael - Morgenlob

### Forum Eller:

Mittwoch, 13.03., 19.30 Uhr, St. Gertrud:

Forum Eller zum Thema „**Offenbarung des Johannes: Hure Babylon und himmlische Frau**“

mit Diakon Henrik Land und Dr. Axel Hammes

(Spiritual des Erzbischöflichen Theologikonvikts Collegium Albertinum in Bonn)

### Gemeindekaffee:

Am Sonntag, 07. April nach der 11-Uhr-Messe findet in St. Michael der Gemeindecfé statt.

Dieses mal jedoch mit selbstgebackenem Kuchen (auch zum Mitnehmen) und einiger hübscher Frühlings- und Osterartikel, auch Glückwunschkarten zu Ostern oder zur 1. hl. Kommunion und Firmung werden angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Familienausschuss St. Michael



## Die gelben Seiten

### St. Gertrud

#### Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

#### Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud kitagertrud@web.de

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim 0211 213229

Susanne Hoppe

#### Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

#### Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

#### Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

#### Neuer Familienkreis

für Familien mit Kindern im Vorschulalter

Katharina Garding katharina.garding@gmx.de

#### KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

##### Arbeitslosenfrühstück

Gisela Stertenbrink 0211 212834

##### Handarbeitskreis St. Gertrud

Brigitte Schneider 0211 7213146

##### Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

##### Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Adelheid Peters 0211 218654

##### Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

##### Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

##### St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566

# Die gelben Seiten



## St. Michael

### Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael  
kita@michael.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Am Stufstock 6a  
Karin Moseke 0211 226237

### Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes 0211 215532

### Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

### Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

### Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth 0211 9216784  
Hildegard Schäfer 0211 223090

### Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

### St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847

## Kinder und Jugend

### Ministranten

Martin Grunwald 0175 7351111

### Elli-Treff (in St. Gertrud) für Kinder und Jugendliche

ab 5. Schuljahr, freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
Martin Eitner 0211 2495635

### T-Stube (in St. Gertrud)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren  
Freitags ab 21.00 Uhr  
Stefan Voß 01763 0411843

### Under Church (UC) (in St. Augustinus)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren  
mittwochs ab 19.00 Uhr  
Tobias Hartmann [www.underchurch.de](http://www.underchurch.de)

### Pfadfinderinnenstamm St. Georg (in St. Gertrud)

Andrea Brokbals [andrea@pfadfinderinnen-koeln.de](mailto:andrea@pfadfinderinnen-koeln.de)  
Kristina Knudsen [kristina@pfadfinderinnen-koeln.de](mailto:kristina@pfadfinderinnen-koeln.de)

### Kolping (in St. Gertrud)

Peter Weimer 0211 4697271



## Ein neue Orgel für St. Gertrud?

Die letzten Jahre waren in St. Gertrud geprägt von einer großen Baustelle, von Improvisation, wie man mit der veränderten räumlichen Situation umgeht und der Hoffnung, dass wir irgendwann wieder die vollständige St.-Gertrud-Kirche zur Verfügung haben. Auch wenn Prognosen über die Dauer einer solchen Baumaßnahme eine schwere Sache sind, zeigt sich doch, dass nun der letzte Bauabschnitt für den unteren Teil der Kirche läuft. Bewusst schreibe ich „für den unteren Teil“, da ein einziger Blick hoch zur Orgelempore reicht, um zu sehen, dass dort auch eine Renovierung nötig ist.

Bereits vor längerer Zeit stellte sich daher die Frage, was hier mit der Orgel passiert: Eine Option war, die Orgel einzuhausen, das heißt eine Holzkiste um die Orgel zu bauen, damit sie während der Arbeiten vor Staub geschützt ist. Sicherlich keine sehr attraktive Lösung, gibt man doch Geld dafür aus, dass die Orgel nachher genauso spielbar ist, wie vorher auch.

Szenenwechsel... In den 1970er Jahren hatte die Provinzialversicherung ihren Sitz an der Friedrichstraße. Dort gab es einen Saal, in dem eine Orgel stand – erbaut von der Firma Klais im Jahre 1935. Als dieser Saal umgebaut werden sollte war die Orgel im Weg und man hat eine

Kirchengemeinde gesucht, die die Orgel abkauft. Über mehrere Umwege ist diese Orgel nach St. Gertrud gelangt, wo sie bis heute steht. Das spannende hieran ist, dass wir damit ein klingendes Zeitdokument haben, dass genau an der Schwelle zwischen der sogenannten Orgelromantik und der Orgelbewegung steht – Dokumente dieser Zeit sind kriegsbedingt selten...



Modell: © Weimbs Orgelbau GmbH



Erneuter Szenenwechsel... 1924 hat die Firma Fabricius-Brehm in St. Gertrud die erste Orgel eingebaut: ein Instrument von dem wir nicht sehr viel wissen, da es im Krieg zerstört wurde. Man weiß ungefähr, wie es geklungen haben muss (aufgrund von fachkundigen Berichten) und auch, wie das Instrument aussah: Eine Konstruktion, die den Boden der Orgelempore komplett frei ließ und vielmehr über der Empore „schwebte“...

Letzter Szenenwechsel... 2019... Aus diesen Fakten ergibt sich nun folgender Plan: wenn die Orgelempore renoviert wird, könnte die Orgel abgebaut werden. Nach Fertigstellung der Arbeiten kann ein neues Gehäuse gebaut werden, dass - wie die ursprüngliche Orgel - über die gesamte Querseite der Empore geht und mittels Stahlträgern an der Wand hängt. Dabei kann der komplette Pfeifenbestand beibehalten werden – also die historische Orgel von 1935 erhalten bleiben. Gleichzeitig wollen wir aber einige Register

hinzubauen, die klanglich der ursprünglichen Orgel von 1924 nahe kommen. Dank heutiger Computertechnik ist es dann möglich, diese Reihen in einer besonderen Art zu bauen, weshalb nachher jede Pfeife mehrfach einsetzbar ist. Das bedeutet, dass wir mittels dieser einzelnen klingenden Reihen die Orgel von aktuell 24 Registern deutlich erweitern können.

Ein wesentlicher Vorteil hiervon ist, dass man bei der Gemeindebegleitung nicht direkt in die wirklich lauten Register gehen muss, sondern genug Register mittlerer Lautstärke hat, um eine Gemeinde gut führen zu können.

Auch werden durch solch eine Technik sehr eindrucksvolle Effekte wie etwa Loops möglich, die das Spektrum von Orgelmusik deutlich erweitern. Eine Erweiterung, die es in der deutschen Orgelwelt momentan noch sehr selten gibt und die St. Gertrud zu einer Besonderheit machen könnte...

Christoph Ritter

**Am 9. März bieten wir eine Exkursion nach Hellenthal in der Eifel an. Die Firma Weimbs Orgelbau bietet eine Führung inkl. Guss von Orgelpfeifen an. Nähere Informationen und Anmeldung im Pastoralbüro.**

## Advent und Singen gehören zusammen...

...und deshalb war St. Gertrud am 16. Dezember wieder voller singfreudiger Menschen; in den Bänken die Gemeinde, vorne alle fünf Chöre der **ellermusik**. Und so bunt wie das Schlussbild mit allen Sängerinnen und Sängern, den Kindern und den Großen, so bunt war auch die Musik des Nachmittags. Denn Advent und Weihnachten sind ja musikalisch nicht festgelegt auf Kirchenlieder und Bachs Weihnachtsoratorium.

Natürlich wurden „klassische“ Adventslieder aus dem Gotteslob gesungen, zum Teil ausgeschmückt mit mehrstimmigen Strophen durch die Kantorei, das Frauenensemble inCantare oder den Chor iMAGine, und alle sangen kräftig mit. Eher klassisch unterwegs war auch die Kantorei mit Motetten und Chorälen von Hammer Schmidt bis Reger. inCantare und der Kammerchor präsentierten ein Wechselspiel aus englischen Carols, altem Lied in neuem Klang und vokalem Glockenspiel mit dem „Carol of the Bells“. Spannend auch das „Ave Maria“ von Franz Biebl. Dabei erklommen einige Sägerinnen von inCantare die Kanzel, und so ergab sich optisch wie akustisch ein Dialog zwischen dem Engel und Maria. --Eindrucksvoll.

iMAGine textete ein Chorstück mit Fantasielatein um, das eigentlich für einen Film entstand. Zwei moderne Weihnachtslieder luden die Zuhörer zum Mitsingen ein. Die Ellispitzen sangen auch diesmal wieder mit Eifer und Freude – und in neuer Formation. Denn neben den einstimmigen Melodien der Jüngeren gab es diesmal mit dem neu entstandenen Jugendchor STG, auch mehrstimmige Lieder zu hören. Und bei den jungen Stimmen hört man schon heraus: Da kann was draus werden.

Mit dem gemeinsamen Lied „O du fröhliche“ endete das Offene Singen. Die Besucher gingen mit weihnachtlichen Melodien im Kopf nach Hause, und die Aktiven setzten sich noch ein wenig im Pfarrsaal zusammen, um sich für die Arbeit und den schönen Auftritt zu belohnen. Nächstes Jahr wieder.



## Vorschau: die ellermusik bis zum Sommer 2019

### Besondere Veranstaltungen:

Samstag, 9. März 2019  
**Exkursion nach Hellenthal in der Eifel**

### Konzerte:

Sonntag, 7. April 2019, 16:30 Uhr, St. Gertrud:  
**Baustellenkonzert mit inCantare**

### Musik in der Messe:

#### **iMAGine:**

24. März, 11 Uhr, St. Michael:  
**Die Andere Messe**

20. April, 21:30 Uhr, St. Augustinus:  
**Osternacht**

2. Mai, St. Michael:  
**Firmung 2019**

7. Juli, 9:30 Uhr, St. Augustinus:  
**Die Andere Messe**



Nach unserer Homepage in der letzten Ausgabe, stellen wir in unserem letzten Beitrag weitere Online-Netzwerke vor, in denen unsere Pfarreiengemeinschaft zu finden ist:

## Facebook

Facebook ist das wohl bekannteste soziale Netzwerk, das ursprünglich in Anlehnung an die Jahrbücher amerikanischer Highschools konzipiert wurde. Facebook gibt es bereits seit 2004. Jeder Facebook-Nutzende verfügt über eine Profilseite, auf der er sich - entweder als Person oder mit seiner Firma/Organisationen - mit Texten, Fotos und Videos vorstellen kann. Derzeit nutzen etwa 28 Millionen Deutsche Facebook, 21 Millionen davon jeden Tag. Auf Facebook kann man per Computer, Tablet oder Smartphone zugreifen.

Die Seite der Pfarreiengemeinschaft gibt es seit 2014 und dieser Seite folgen aktuell rund 350 Personen. Hier werden auch stets aktuelle Hinweise auf kommende Veranstaltungen veröffentlicht und Informationen verbreitet.

## Instagram

Instagram ist eine Online-App zum Teilen von Fotos und Videos. Weltweit gibt es über 100 Millionen Nutzende. Jede Minute werden 40.000 neue Bilder hochgeladen. Man kann seinen Lieblingsseiten folgen - das heißt diese „abonnieren“ - und man kann selber auch Abonnenten, sogenannte „Follower“ annehmen, die dann jeweils die neu hochgeladenen Bilder und dazu gehörenden Texte sehen, „liken“ und kommentieren können.





Bundeskanzlerin Angela Merkel hat auf Instagram etwa 650.000 Follower und Papst Franziskus über 5,7 Mio., „Superstar“ Kim Kardashian 116,1 Mio. und Model Heidi Klum 5,22 Mio. Follower.

Da kommt die Instagram-Seite der Pfarreiengemeinschaft „InstaMAG“ (noch) nicht heran: Seit April 2018 sind wir auf Instagram aktiv und haben 76 Follower. Es werden wöchentlich mehr und man kann dort über 30 Beiträge aufrufen, anschauen und kommentieren.

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, kann gerne den verschiedenen Seiten der Pfarreiengemeinschaft folgen. Bei Fragen zur Technik oder zum Auffinden der Seiten wenden Sie sich gerne an das Pastoralbüro oder das Redaktionsteam.

Übrigens: Für **Twitter** - die Kommunikationsplattform, auf der Privatpersonen, Prominente, Organisationen, Unternehmen und Massenmedien gerne kurze, das heißt maximal 280 Zeichen lange Textnachrichten (sogenannte Tweets) im Internet verbreiten - sehen wir für unsere lokalen Zwecke keine Verwendungsmöglichkeit. Dennoch kann dieses Medium durchaus kirchlichen Zwecken dienen: Sogar Papst Franziskus nutzt es regelmäßig. Wer Interesse hat, kann der Seite des Papstes folgen unter: [https://twitter.com/pontifex\\_de](https://twitter.com/pontifex_de)

Anke Sudbrock





## Sternsinger-Aktion 2019

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden der Sternsinger-Aktion 2019! Durch euren Einsatz konnte in unserer Pfarreiengemeinschaft eine Spende in Höhe von insgesamt 10.659,87 € zusammen kommen. Danke auch an alle, die unsere Sternsinger aufgenommen und so großzügig gespendet haben!





## Unser neues Pastoralteam:



**Obere Reihe (v.l.n.r.):** Pfr. Franz M. Werhahn, Pfr. Friedhelm Kronenberg, Kantor Christoph Ritter und Diakon Michael Inden

**Untere Reihe (v.l.n.r.):** Pfr. i. R. Helmut Heinz, Gemeinereferentin Judith Nieder, Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote und Pfr. Joachim Decker



## Kulturtipps

Nicht nur die großen Spielstätten Düsseldorfs, wie Opernhaus, Tonhalle oder Schauspielhaus sind einen Besuch wert, denn es gibt auch zahlreiche kleinere Orte in der Stadt, die ein abwechslungsreiches Programm bieten und Kultur einmal anders präsentieren.

Auf folgende Orte in Düsseldorf möchten wir gerne hinweisen und zu einem Besuch ermuntern:

### Kulturzimmer Flingern

Ein privat initiiertes Kulturzentrum im Kleinstformat mit dem Ziel, die Begegnung von kreativen Köpfen und künstlerischem Schaffen zu fördern. Im Programm stehen Kunstausstellungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge, die von maximal 30 Personen besucht werden können. Das macht den besonderen Charme dieser neuen Location aus.

KULTURZIMMER e.V.  
Hoffeldstr. 27  
40235 Düsseldorf  
<http://www.kultur-zimmer.de/>



Das MAGazin würde sich freuen, weitere Tipps zu besonderen Düsseldorfer Erlebnissen zu erhalten, die wir dann in loser Folge veröffentlichen würden.



## **Kabarett Flin**

Ein Kleinkunsttheater für 80 Personen in der Nähe des Staufenbergplatzes, in dem Gastlichkeit und Kleinkunst großgeschrieben werden. Die Termine im März sind schön größtenteils ausgebucht, aber für April kann man noch Karten für viele Kabarett Termine bekommen.

Ludenberger Straße 37  
40629 Düsseldorf  
kontakt@kabarettflin.de  
Tel.: 0211 - 679 8871  
<http://www.kabarettflin.de/>

## **Rheinbahn Touren**

Mit Straßenbahn-Oldies der Rheinbahn kann man zahlreiche Rundfahrten durch Düsseldorf unternehmen. Zum Beispiel gibt es die Krimi-Bahn mit Autorenlesungen oder die Jazz-Bahn mit einem musikalischen Programm. Passend zum "Düsseldorfer Löwensenf" gibt es auch eine Senf-Tour, zu der auch eine Führung im Senfaden in der Altstadt gehört.

Das komplette Programm aller Touren findet man auf der Homepage der Rheinbahn.

<https://shop.rheinbahn.de/?KID=2&8794198=0&tpl=rundfahrt>





## Kino-Tipp: Der Junge muss an die frische Luft

Seit dem 25.12.18 läuft der neue Film von Caroline Link in vielen Düsseldorfer Kinos und bekommt eine uneingeschränkte Empfehlung von uns.

Es handelt sich dabei um die Verfilmung des autobiographischen Romans von Hans-Peter Wilhelm „Hape“ Kerkeling, der darin seine Kindheit und insbesondere die Zeit nach dem Suizid seiner Mutter beschrieben hat, als seine Großeltern zu seinem Vater, seinem Bruder und ihm gezogen sind, um sich um die Familie zu kümmern. Das ist dann auch das Stichwort: um Familie geht es in dem Film, also um ein zeitloses

Thema, das in dem Film mit vielen schönen Bildern und Begebenheiten gezeigt wird. Das Heranwachsen mit einer kranken Mutter, das Erkennen der eigenen Fähigkeiten und die Gewissheit, dass man so sein darf, wie man ist, all das zeigt der Film auf wunderbare aber niemals kitschige Weise. Die Darstellung von Hapes Kindheit in den 70er Jahren im Ruhrgebiet wird viele Kinobesuchende an die eigene Kindheit erinnern, die Ausstattung der Szenen ist sehr liebevoll, authentisch und detailliert erfolgt.

Aber viel wichtiger als die Ausstattung sind die vielen berührenden zwischenmenschlichen Momente, die den Film so besonders und zeitlos machen. Insgesamt ist der Film ein starkes Plädoyer für den Zusammenhalt innerhalb der Familie und Verwandtschaft und insbesondere für die große Bedeutung, die Großeltern für das Leben der Enkel haben. Der inzwischen elfjährige Hauptdarsteller Julius Maximilian Weckauf verkörpert den jungen Hape perfekt und sorgt mit seiner fröhlichen Art dafür, dass man trotz vieler trauriger Momente immer wieder lachen muss. Taschentücher sollten also unbedingt eingepackt werden!



## Filmtipp: SHTISEL – eine Fernsehserie

Auf Netflix läuft die israelische Fernsehserie „Shtisel“ (hebr. שטיסל), die das alltägliche Leben einer ultraorthodoxen jüdischen Familie in Jerusalem porträtiert.

Die Serie läuft mit deutschem Untertitel, so dass man die hebräische Sprache und ab und an auch etwas jiddisch-deutsch im Hintergrund hören kann.

Die Serie handelt von Akiva Shtisel, einem jungen Rabbiner, der mit seinem strengen Vater Shulem zusammenlebt. Er lebt in dem Jerusalemer Vorort Geula. Nach dem Tod der Mutter beginnt er eine Arbeit als Rabbiner, obwohl er lieber im Zoo die Tiere zeichnet. Sein Vater möchte, dass er heiratet und so nutzt er eine Ehevermittlung, um eine passende Frau zu finden. Er verliebt sich jedoch in die „unpassende“ Mutter seines Schülers und stößt damit auf viel Widerstand. Seine Schwester hat fünf Kinder und wurde von ihrem Mann verlassen. Daher versucht sie einen Job zu finden, um ihre Familie zu ernähren. Die Serie zeigt interessante Einblicke in den jüdischen Alltag in Jerusalem und fesselt von der ersten Folge an.

Es gibt zwei Staffeln mit je 24 Folgen von 45 Minuten.

### Info:

**Geula** ist ein Stadtteil im Zentrum von Jerusalem, der hauptsächlich von Haredi-Juden besiedelt ist. Geula grenzt im Westen an Zikhron Moshe und Mekor Baruch, im Norden an Bukharim, im Osten an Mea Shearim und im Süden an das Stadtzentrum von Jerusalem.

**Jiddisch-deutsch** ist eine rund tausend Jahre alte Sprache, die von aschkenasischen Juden in weiten Teilen Europas gesprochen und geschrieben wurde und von einem Teil ihrer Nachfahren bis heute gesprochen und geschrieben wird. Man kann einzelne Worte und Sätze gut verstehen, da sie unserer Sprache ähneln.





## Liebe Kinder und Jugendliche,

wir sind auf dem Weg nach Ostern. In den 40 Tagen der Fastenzeit sind wir auf besondere Art mit Jesus und den Jüngern, die Jesus auf dem Weg zum Kreuz begleitet haben, verbunden.

### Wir möchten euch jetzt ein besonderes Kreuz Jesu vorstellen!

Mt 26,51: Petrus greift zum **Schwert**,  
 Mt 27,3: Judas bringt seinen **Beutel**  
 Mt 27,24: Pilatus lässt sich die  
 Mt 27,29: Soldaten setzen Jesus  
 Mt 27,29: Sie geben Jesus einen  
 Mt 27,35: Sie werfen mit  
 Mt 27,37: Über dem  
 Mt 27,48: Soldaten  
 Mk 14,36: Jesus nimmt  
 Mk 15,46: Josef löst mit  
 Mk 15,46: Josef nimmt den toten  
 Joh 19,23: Jesus wird an das  
 Joh 19,34: Ein Soldat stößt Jesus  
 Joh 19,34: Dabei wird das  
 Joh 19,40: Nikodemus bringt  
 1 Pt 2,24:



Durch seine **Wunden** sind wir geheilt.

um Jesus vor der Verhaftung zu schützen.  
 mit den Silberlingen zum Hohen Rat.  
 Waschschüssel und ein **Tuch** bringen.  
 die **Dornenkrone** auf.  
 Stock in die rechte **Hand**.

**Würfeln** das Los über seine Kleider.

Kreuz ist eine **Tafel** angebracht: INRI.  
 reichen Jesus einen Schwamm mit **Essig**.  
 den **Kelch** des Leidens an.  
 einer **Zange** Jesus vom Kreuz.

Jesus vom Kreuz (**Leiter**).  
 Kreuz geschlagen (**Nägel und Hammer**)  
 mit der **Lanze** in die Seite.  
**Herz** Jesu geöffnet.  
**Salben** für den Leichnam Jesu.



In diesem Kreuz sind verschiedene Körperteile Jesu und Leidenswerkzeuge abgebildet und nummeriert, dazu passen die Bibelstellen aus dem neuen Testament. Jetzt seid Ihr an der Reihe:

Ordnet zunächst die **fett** gedruckten Wörter in der Reihenfolge der Ziffern in den Kreisen. Dann sucht die richtigen Buchstaben (1/1 z. B. heißt: Vom 1. Wort, der 1. Buchstabe): 1/1; 2/4; 3/2; 4/4; 5/4; 6/6; 7/2; 8/5; 9/1; 10/2; 11/3; 12/4; 13/2; 14/3; 15/1; 16/9; 17/4. In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben eine Aussage über den Tod Jesu. Die Auflösung findet Ihr auf der Rückseite des MAGazins.

## Habt ihr euch schon einmal Gedanken gemacht, warum auf vielen Kirchtürmen ein Hahn ist?

Die meisten Kirchen haben einen Turm, oder auch zwei, und die meisten Türme haben eine Spitze. Bei vielen Türmen ist oben auf der Spitze noch ein Hahn.

Warum aber? Nun, er ist ein Symbol für Jesus Christus. Der Hahn ist ein Frühaufsteher, er kündigt mit seinem Krähen das erste Morgenlicht und das Ende der Nacht an. So wie Jesus Christus als „Licht der Welt“ durch seine Auferstehung die „Nacht des Todes“ beendet hat.



Der Hahn auf der Kirchturmspitze mahnt uns aber auch zur Treue.

Bevor Jesus verhaftet wurde, sagt sein Freund Petrus zu ihm: „Ich halte immer zu dir!“ Aber Jesus wusste, dass Petrus ihn verraten würde, und sagte ihm deshalb: „Noch ehe der Hahn kräht, wirst du dein Wort dreimal brechen. Du wirst behaupten, dass du mich nicht kennst.“ Und genau so war es. Nachdem Jesus verhaftet wurde, hat Petrus sich nicht getraut zuzugeben, dass er ein Freund von Jesus war. Dreimal hat er gelogen und gesagt: „Ich kenne diesen Menschen nicht.“ Und als der Hahn krähte, hat er sich daran erinnert, was Jesus zu ihm gesagt hat. Es ihm furchtbar leid getan, sein Versprechen gebrochen zu haben, und er war sehr traurig.

An diese Geschichte erinnert uns der Hahn auf der Kirchturmspitze. Er ist wie ein Schild, das sagt: „Halte zu Jesus und halte zu deinen Freunden, wenn du es versprochen hast.“



Am **Ostersonntag** hören wir im Evangelium von den Frauen, die drei Tage, nachdem Jesus gekreuzigt worden war, sein Grab leer vorfanden. Sie waren sehr erschrocken und verängstigt, weil sie nicht wussten, was mit Jesus passiert war.

Wenn wir dieses Evangelium hören, ist es eine frohe Botschaft für uns, denn für uns ist es die Botschaft, dass Jesus den Tod besiegt hat und für uns auferstanden ist. Wir glauben, dass er lebt und dass auch wir nach unserem Tod ein neues Leben von Gott bekommen.

Und diese Hoffnung macht uns froh und wir singen am Ostersonntag gemeinsam „Halleluja“, was bedeutet „Lobet Gott!“.



**Ostersonntag ist in St. Michael eine besonders gestaltete Familienmesse um 11.00 Uhr.**

Im Anschluss laden wir Euch zur Ostereiersuche im Pfarrgarten ein.



### Wir backen Marmelade-Schoko-Eier

**Zutaten:** 3 Eiweiß, 3 EL kaltes Wasser, 120 g Zucker, 3 Eigelb, 45 g Speisestärke, 45 g Mehl, 1 gestr. TL Backpulver. Außerdem: Deine Lieblings-Marmelade, Puderzucker, Schokostreusel

**Zubereitung:** Eiweiß und Wasser mit einem Handrührgerät auf höchster Stufe sehr steif schlagen, dabei den Zucker einrieseln lassen. Rührgerät auf niedrigste Stufe umschalten. Eigelb leicht unter die Eiweißmasse ziehen. Das Gemisch aus Speisestärke, Mehl, Backpulver darunter heben. Biskuitmasse in Eierformenblech füllen und im vorgeheizten Backofen bei 175-200 Grad 35-45 Minuten backen.

Gebackene Biskuit-Eier aus der Form nehmen, in der Höhe einmal durchschneiden. Eine Hälfte mit Marmelade bestreichen. Die andere Hälfte wird auf die bestrichene Hälfte gelegt.

Puderzucker mit heißem Wasser zu einem dicken Brei verrühren. Damit werden die Oberseiten und die Ränder bestrichen. Auf die noch feuchte Glasur werden Schokostreusel gestreut.

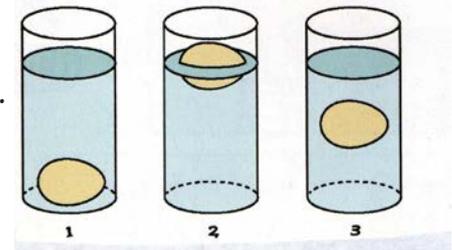


## Geschicklichkeit zu Ostern

Nimm ein großes Glas, ein gekochtes Ei und viel Salz.

1. Füll das Glas mit Wasser und lass das Ei vorsichtig ins Wasser gleiten. Das Ei sinkt an den Grund des Glases.
2. Wenn du jetzt Salz, viel Salz, ins Wasser gibst, dann wirst du sehen, dass das Ei langsam an die Oberfläche steigt.
3. Eine Variation für ganz Geschickte:

Füll das Glas nur halb voll Wasser und löse Salz in diesem Wasser. Gieß dann ganz vorsichtig – damit sich die Flüssigkeiten nicht vermischen – Leitungswasser auf die Salzbrühe. Wenn du jetzt das Ei hineinlegst, wird es in der Mitte des Glases schweben.



## Diese Witze find ich Spitze:

„Gestern ist ihr Sohn an mir vorbeigegangen. Er hat mich aber nicht gesehen.“ – „Ja, das hat er mir auch erzählt, Herr Pfarrer.“

„Warum haben wohl die Apostel die ganze Nacht gefischt?“ - fragt der Pastor bei der Erzählung vom wunderbaren Fischfang. Der Kleinste findet zwar nicht den richtigen, aber durchaus einleuchtenden Grund: „Damit man sie nicht erwischt!“

„Was mögen sich wohl die Hochzeitsgäste gedacht haben, als sie erfuhren, dass Jesus Wasser in Wein verwandelt hatte?“ fragt der Pastor die Klasse. Einer weiß gleich die Antwort: „Die Gäste haben gedacht: „Den laden wir nächstens auch mal ein!“



## Einen Schnuller für den Osterhasen!

Meine kleine Schwester ist schon vier, aber sie hat noch bis jetzt ihren Schnuller im Mund gehabt. Von dem hat sie sich nie getrennt. Der musste sogar nachts unter ihrem Kopfkissen liegen. Sie nannte ihn ihren Ditzli. Alle haben über meine Schwester gelacht.

„Schämst du dich nicht, Silvi? So ein großes Mädchen und noch einen Schnuller im Mund?“

Aber meine Schwester hat sich nicht geschämt. Geschämt hat sich nur meine Mutter. Deshalb hat sie alles versucht, um Silvi das Schnullern abzugewöhnen. Sie hat den Schnuller versteckt, sie hat ihn mit Senf beschmiert, sie hat Silvi erklärt, dass sie schiefe Zähne vom Schnullern bekommt. Aber es hat alles nichts genutzt. Silvi hat weitergeschnullert.

Wenn meine Schwester den Schnuller nicht im Mund hatte, lag er wohlverwahrt an einem bestimmten Platz. Große Leute verlegen immer alles: ihre Geldbörse, ihre Brille, ihre Schlüssel, und dann suchen sie aufgeregt in der ganzen Wohnung herum. Silvi brauchte nie zu suchen. Sie wusste immer genau, wo ihr Ditzli lag. Mit ihren anderen Sachen war sie nicht so ordentlich. Wenn der Schnuller nicht an seinem Platz lag, war klar, dass Mutter ihn wieder fortgenommen hatte. Das gab jedes Mal ein fürchterliches Geschrei. Silvi plärrte und jam-merte so lange nach ihrem Ditzli, bis meine Mutter zuviel bekam und ihn ihr zurückgab.

„Tu du doch auch mal was!“ sagte meine Mutter zu meinem Vater. „Wie lange soll Silvi denn noch schnullern?“

Ich glaube, sie haben beide oft darüber geredet, und dabei ist schließlich ein Plan herausgekommen. Das war kurz vor Ostern. Silvi und ich hatten schon die Nester für die Ostereier gebaut. Da entdeckte Silvi am Abend in ihrem Nest einen Brief. Ein Osterhase war darauf gemalt.

Ganz aufgeregt kam sie ins Wohnzimmer gerannt. Sie streckte meinem Vater den Brief hin und rief: „Lies mal vor, lies mal vor!“

Ich merkte natürlich gleich, dass da was gedreht wurde. Mein Vater machte so ein unnatürliches Gesicht, und es klang ganz unecht als er sagte: „Ein Brief? In deinem Osternest? Ja was! Zeig mal her! Den lese ich dir gleich vor.“





Dann riss er den Umschlag auf, ganz vorsichtig, damit das Hasenbild nicht beschädigt wurde. Und er las:

Liebe Silvi,

*ich bin in großer Not. In der Osterzeit habe ich so viel zu tun und muss meine Hasenkinder immer allein zu Hause lassen. Sie sind noch ganz kleine Hasenbabys und sie weinen immerzu. Wenn ich einen Schnuller für sie hätte, würden sie bestimmt nicht so viel weinen. Kannst Du mir vielleicht helfen? Ich bringe Dir dann zu Ostern auch besonders viele bunte Eier,*

*der Osterhase*

Als Vater zu Ende gelesen hatte, war es ganz still im Zimmer. Endlich sagte mein Vater: „Ein Brief vom Osterhasen! Ist das nicht toll, Silvi? – Und? Hilfst du ihm? Wirst du ihm deinen ...?“ Er sprach nicht zu Ende, weil er sah, dass Silvi Tränen über das Gesicht liefen. Mit auf-gerissenen Augen und ohne einen Laut weinte sie vor sich hin.

Sie tat meinem Vater leid und er sagte: „Du brauchst ja nicht, Silvi, wenn du nicht willst.“ Silvi kniff die Augen zu und presste die letzten dicken Tränen heraus. „Er kriegt ihn“, sagte sie leise. „Für seine Osterhasenkinder!“ Sie legte ihren Ditzli in das große Osternest.

Am Ostermorgen ist Silvi sofort zu ihrem Osternest gelaufen und hat nachgeschaut. Der Schnuller war weg! Dafür lagen ganz viele bunte Eier in ihrem Nest, aber sie rührte keines der Eier an. Sie stand einfach nur da. Mit einem Mal bekam

Silvi einen ganz versonnenen Ausdruck ins Gesicht. Ganz langsam hob sie ihre rechte Hand und steckte den Daumen in den Mund.

Ich hab' das als erster gesehen. Die Eltern noch nicht. Aber sie werden schon noch. – Das haben sie jetzt davon!

**Der Kindermesskreis von St. Michael wünscht Euch fröhliche Ostern, gesegnete Pfingsten und noch eine gute Zeit bis zu den Ferien!**



Renate Hegenscheidt



## Termine:

- 10.03., 20.00 Uhr, St. Augustinus: Passionsspiel der Jugend  
 13.03., 19.30 Uhr, St. Gertrud: Forum Eller zum Thema „Offenbarung des Johannes: Hure Babylon und himmlische Frau“ mit Diakon Henrik Land und Dr. Axel Hammes (Spiritual des Erzbischöflichen Theologenkonvikts Collegium Albertinum in Bonn)
- 07.04., 16.30 Uhr, St. Gertrud: Baustellenkonzert mit inCantare  
 16.06., 11.00 Uhr, Gertrudisplatz: Ökumenisches Sommerfest, Beginn um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Gertrud, anschließend

## Möchten Sie, dass wir über die Aktivitäten Ihrer Gruppierung berichten?

**Dann schreiben Sie uns!** Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an [pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de](mailto:pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de)  
 oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

**Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. Mai 2019.  
 Das nächste MAGazin erscheint zu den Sommerferien.**

Auflösung Osterrätzel: 1 Salben, 2 Essig, 3 Leiter, 4 Zange, 5 Nadel, 6 Schwert, 7 Tuch, 8 Hammer, 9 Beutel, 10 Kelch, 11 Würfel, 12 Hand, 13 Herz, 14 Lanze, 15 Tafel, 16 Dornenkrone, 17 Wunden: Sieger über den Tod.